



Foto: Herbert Hofmann

Umstrittene Erinnerungen.

Afrikanische Kinder in der Schule der Freundschaft, DDR

Entwicklungspolitische Tagung im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Gründung der Schule der Freundschaft, ein Ausbildungsprojekt im Rahmen des Staatsvertrages zwischen der Volksrepublik Mosambik mit der DDR

16.–18. September 2022

Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt, BfW Staßfurt

Herzliche Einladung!

Vor 40 Jahren wurde am 16. September 1982 die Schule der Freundschaft feierlich eröffnet.

Die Stadt Staßfurt, in Sachsen-Anhalt, wurde im Jahr 1982 plötzlich um 900 Kinder reicher. Es handelte sich dabei um Schülerinnen und Schüler aus Mosambik, die im Alter von 12–14 Jahren in der Schule der Freundschaft – einer Plattenbausiedlung am Rande der Stadt – untergebracht wurden. Grundlage war der 1979 unterzeichnete Staatsvertrag zwischen der DDR und der Volksrepublik Mosambik der 1981 zu einem Zusatzabkommen zum Ausbildungsvertrag erweitert wurde. Die Schule sollte als Vorzeigeobjekt der internationalen Solidarität der DDR dienen. Trotzdem wurden im allgemeinen die afrikanischen Schülerinnen und Schüler, bis auf wenige Ausnahmen, weitestgehend von den einheimischen Schülerinnen und Schülern sowie von der Bevölkerung abgeschiedet.

Über die Geschichte der Schule der Freundschaft, die in den Fachkreisen als „Experiment“ bezeichnet wird, gibt es mittlerweile zwar einige Publikationen, allerdings weiß man wenig über die Schülerinnen und Schüler aus eigener Erfahrung.

Mit der Veranstaltung „Umstrittener Erinnerungen“, wollen wir – 40 Jahre danach – unsere Wege nachzeichnen und uns ein Gesicht und eine Stimme geben, indem wir aktiv zu Wort kommen.

Unter Mitwirkung von Zeitzeugen (Initiator:innen und Ideengeber:innen der Tagung), Wissenschaftler:innen, Politiker:innen, Staßfurter:innen, sowie interessierter Öffentlichkeit, möchten wir, in Austauschgruppen und Podiumsgesprächen unterschiedliche Perspektiven beleuchten, gemeinsam reflektieren, aber auch solidarisch feiern. Im Vordergrund der Aufarbeitung stehen neben der Kultur der Erinnerung und Anerkennung auch die Reflexion über die Kindheit von Menschen afrikanischer Herkunft in der DDR.

**Wie war/ist die Zeit in der Fremde?
Ist Deutschland für die Absolventen zur Heimat geworden?
Wie kann Solidarität neu gedacht werden?**

Wir laden Sie/euch ganz herzlich zu diesem Austausch ein und freuen uns auf Ihr/euer Kommen

Ihr Vorbereitungsteam

Odilia José Francisco, Berlin
Carlita Nhatsave, Berlin
Agostinho Ouana, Stuttgart
Eusébio Joao Baptista, Solingen
Tomas Moravo, Pfronten-Ried
Maria Isabel, Lörach
Paulino José Miguel, Heidelberg
Celestino Radio, Harsum
Antonio Mulate, Glöthe
Arlindo Tualufo, Magdeburg

Online-Anmeldung zur Tagung:

bis 10. September 2022: info@uthukumana.com
(Für den 16. September 2022 ist keine Anmeldung mehr möglich!)
Teilnehmerzahl max. 130. Eintritt nur für geladene Gäste.

Tagungsbeiträge:

65 Euro Vollverpflegung
30 Euro ermäßigt mit Vollverpflegung
75 Euro Unterstützungspreis mit Vollverpflegung
Die Kosten für Anreise und Übernachtung tragen die Teilnehmenden selbst.
15 Euro Online-Teilnahme
Mit der Anmeldung erhalten Sie den Link.

Mit der Anmeldung ist die Überweisung des Teilnahmebetrages auf folgendes Konto fällig:

Uthukumana Afrika e. V.
Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE73 600501010 405405877
BIC: SOLADEST600

Veranstaltungsort:

Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt gemeinnützige GmbH
Am Schütz 5 · 39418 Staßfurt

Ansprechpartner:

Paulino José Miguel: paulino.miguel@uthukumana.com

Für Rückfragen und weitere Infos:

06221 3265605; 0176-313343090
Uthukumana Afrika e. V. · www.uthukumana.com

Veranstaltende:



Kooperationspartner:

Berufsförderungswerk
Sachsen-Anhalt
gemeinnützige GmbH



Förderer:



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Freitag, 16. September 2022

18:00–20:00 Uhr

(Abendveranstaltung nicht öffentlich)

Leben in der Fremde I:

Erfahrungen von Kindern aus Mosambik in der Schule der Freundschaft.

Ref. Ehem. Absolventen, die in Deutschland und in Mosambik leben.

Sonnabend, 17. September 2022

9:30–22:00 Uhr

Anreise und Anmeldung, Organisatorisches, Einlass, Team Uthukumana Afrika e. V.

Musikalischer Empfang:

- u. a. mit Nachwuchs von Ehemaligen der Schule der Freundschaft
- Calia Noémia Celestino Rádio spielt:
 1. Concertino von Oscar-Rieding OP.25 D-Dur II Satz
 2. Czadas von Vittorio Monti
- Uthukumana Chor in Beira (online)

Eröffnung:

durch Vertreter:innen der Initiative der ehem. Absolventen der Schule der Freundschaft, Uthukumana Afrika e. V.

Grußworte:

- **Frank Memmler**, Geschäftsführer Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt, BfW
- **René Zok**, Bürgermeister der Stadt Staßfurt
- **Sergio Nathú Cabá**, Botschaft der Republik Mosambik, (angefragt)

Leben in der Fremde II:

... und plötzlich sind es 40 Jahre: Migration und andere Geschichten

Erfahrungen von Kindern aus Mosambik in der Schule der Freundschaft. Warum wir hier sind? ...

Ref. ehem. Absolventen, die in Deutschland und in Mosambik leben.

Was wussten die Schüler:innen aus Mosambik über die Schule der Freundschaft? Was wussten die Staßfurter über die Schule der Freundschaft?

Keynote:

Was war eigentlich die Schule der Freundschaft?

Die Schule der Freundschaft aus entwicklungspolitischer Perspektive

Prof. Dr. Dr. h.c. Annette Scheunpflug, Lehrstuhl für Allgemeine

Pädagogik, (angefragt)

Die Schule der Freundschaft aus Mosambikanischer Sicht

Prof. Dr. Elisio Macamo, Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Afrika an der Universität Basel

Austauschgruppen:

„**Lebende Bibliotheken/Büchern**“

3–5 ehem. Schüler:innen der Schule der Freundschaft sowie ihre Nachkommen stellen sich als „lebendigen Bücher“ zur Verfügung. Diese werden von verschiedenen Kleingruppen „ausgeliehen“. Man erfährt verborgenes aus ihren Leben in Mosambik/DDR/BRD sowie über ihre Motivation nach Europa zu kommen und für einige von ihnen sich dauerhaft in Deutschland niederzulassen. Wie interpretieren die „Bücher“ Begriffe wie Solidarität, Entwicklungspolitik oder Kooperation? Was macht es mit einem, wenn die Eltern/Verwandten immer als „Ausländer“ gelten?

Austauschgruppe 1:

Begriffe der Entwicklungspolitik/Solidarität in der DDR und ihre Bedeutung.

Agostinho Ouana und Paulino Miguel

Austauschgruppe 2:

Meine Eltern/Verwandten sind in Mosambik und in der DDR sozialisiert, und ich im vereinten Deutschland

2. Generation

Austauschgruppe 3:

Identität und Identitätskrise!

Mosambik/DDR/Deutschland. Wo gehören wir hin?

Jaime Don António und Bartolomeu Manuel Suela

Von der DDR zur gesamtdeutschen Geschichte:

Die vergessenen Kinder von Samora Machel's:

Zur Beziehung DDR-Mosambik am Beispiel der Entwicklung und Geschichte der „Schule der Freundschaft“

Ref: Eka Neumann, Dipl. Soziologin, Beraterin, Coach, Trainerin

Podiumsgespräch:

Umstrittene Erinnerungen:

Afrikanische Kinder in der Schule der Freundschaft

Ein Kapitel DDR/deutscher/mosambikanischer Geschichte droht zu verschwinden, bevor die Protagonisten überhaupt zu Wort gekommen sind. Die Geschichte der ehem. Schüler der Schule der Freundschaft. Was muss getan werden, um die Geschichte und Geschichten dieser Menschen publik zu machen? Wie sollte eine Erinnerungskultur aussehen? Was ist konkret zu tun, um mit den ehem. Schülern in Austausch zu kommen, statt über sie zu reden? Wer hat die Deutungshoheit dieses Stücks Geschichte?

Im Gespräch mit:

- **Carlita Nhatsave**, Erzieherin,
- ehem. Absolventinnen der Schule der Freundschaft
- **Agostinho Ouana**, Gymnasiallehrer in Backnang bei Stuttgart, ehem. Absolvent der Schule der Freundschaft
- **Eusébio Joao Baptista**, Techniker, ehem. Absolvent der Schule der Freundschaft
- **Anni Jauaia Paulino Schönberger Miguel**, Gymnasialschülerin, 9. Klasse, Heidelberg, zweite Generation
- **Dr. Karamba Diaby**, Mitglied des Deutschen Bundestages, Halle
- **Dr. Hans-Joachim Döring**, Mediator für Wirtschaft und Umwelt (IHK) Beauftragter der EKM für Umwelt- und Entwicklung i. R., (angefragt)

Publikumsgespräch:

Die Schüler:innen und die Schule der Freundschaft

Perspektiven und Schriften der ehem. Abolvent:innen

Augenblicke-Geschichten

Abendprogramm:

Kulturelles anlässlich des Jubiläums unter anderem mit:

- Calia Noémia Celestino Rádio:
 1. Concertino von Oscar-Rieding OP. 25 D-Dur II Satz
 2. Czadas von Vittorio Monti
 3. Sonate Nr.3 F-Dur II Satz von Händel
- DJ MC Fernando Magaia

Hinweis: Vernissage zur Ausstellung „Leben zwischen den Welten“

Porträtiert wurden ehem. Schüler:innen der Schule der Freundschaft in Maputo, 17. September 2022, 15:00–17:00 Uhr

Salzlandsparkasse, Foyer, Lehrter Str. 15 · 39418 Staßfurt

Sender der Ausstellung: Ev. Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

Sonntag, 18. September 2022

9:30–18:00 Uhr

Schwerpunkt des dritten Tages ist die Vernetzung zwischen den ehem. Absolventen und ihre Kinder. Der Tag wird auch genutzt, um das gesamte Treffen auszuwerten. Dabei werden Ideen gesammelt für die internationale Konferenz, die auch in Staßfurt im September 2023 stattfinden wird mit dem Titel: „Ich bin kein Projekt ...“.

Wort zum Tag

Film:

Die Schüler und die Schule der Freundschaft aus Kameraperspektive

Film über die Schule der Freundschaft und Gesprächsrunde

Tagung und Ergebnisse reflektieren:

Nicht in der Vergangenheit verharren, sondern den Blick nach vorne wagen und mit konkreten Vorschlägen und Lösungsansätzen beitragen.

Austauschgruppe 1:

40 Jahre innere und äußere Wanderung! Und nun?

Welches Rüstzeug ist notwendig, damit wir mit unserem Wissen die entwicklungspolitische Bildungsarbeit mitgestalten können?

Austauschgruppe 2:

Engagement von Jungen Menschen.

Lehren aus der Tagung/Netzwerk und Zukunftsperspektiven in einer globalisierten Welt

Vortrag:

Präsentation der Ergebnisse der Austauschgruppen im Plenum

Ausblick

Gesamtmoderation: Paulino José Miguel, Uthukumana Afrika e. V.